

Fairness fördert wirtschaftlichen Erfolg

Sind Organisationen auch Motoren der Gleichstellung? Was bringt es einem Unternehmen, Gleichstellung auf die Fahnen zu schreiben? Diesen Fragen widmete sich die Tagung „Frauen*Zukunft*Arbeitswelt“ am 28. Oktober.

Immer noch sind in Österreich Rollenklischees äußerst wirksam – besonders auch in der Arbeitswelt: Frauen und Männer arbeiten zu einem hohen Prozentsatz in „typischen“ Berufen und Positionen. Daraus folgt ein geschlechtsspezifischer Einkommensunterschied, der europaweit im Spitzenfeld liegt.

„Organisationen haben viele Möglichkeiten, zur Chancengleichheit beizutragen“, sagte Mag. Dr. Heike Welte von der Universität Innsbruck bei der vom Frauenberufszentrum Osttirol organisierten Tagung. Dabei nannte sie „etwa Arbeits-

zeitregelungen, Zugang zu Führungspositionen, Erleichterung der Vereinbarkeit und Erhöhung der Gleichstellungskompetenz“.

Neutrale Personalauswahl

Schon kleine Maßnahmen können laut Welte große Veränderungen bewirken, ohne die Kosten zu steigern. Werden bei der Personalauswahl die Bewerber(innen) anonymisiert (Name abgekürzt, kein Foto) ausgewählt, so sind weder Rückschlüsse auf Herkunftsländer noch auf das Geschlecht möglich. Die Qualifikation steht im Vordergrund – Vor-

urteile werden ausgeschlossen.

Als positive Beispiele in Österreich gelten Organisationen, die Vereinbarkeitsmaßnahmen für Mütter und Väter setzen, z. B. durch systematisches Karenzmanagement, flexible Arbeitszeitmodelle und/oder Betriebskindergärten. „Auch Führung in Teilzeit findet bei Eltern immer mehr Anklang.“

Viele weibliche AMS-Führungskräfte

Aktive Schritte zur Förderung der betrieblichen Gleichstellung zeigen sich beim „AMS“, das sich seit den



Mag.
Dr.
Heike
Welte
von
der
Univer-
sität
Inns-
bruck.

1980er-Jahren mit Gleichstellungsmaßnahmen beschäftigt. „Mittlerweile sind mehr als 50 % der Führungskräfte im AMS weiblich“, erklärte Sabine Platzer-Werlberger, stellvertretende Landesgeschäftsführerin des AMS Tirol.

Die Teilnehmenden waren sich einig: Gleichstellungsorientierte Unternehmen werden die Zukunft erfolgreicher meistern. Denn das bewirke höhere Motivation und Betriebsbindung der Bediensteten. Der Fachkräftemangel könne als Motor für innovative Ansätze wirken.